

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bocholt

„Bocholter Bildungsnetz“

Am 21.02.2007 wurden den Mitgliedern im Schul- & Kulturausschuss ein Erfahrungsbericht zum Thema „Bocholter Bildungsnetz“ für das Jahr 2006 vorgelegt. Neben einer Darstellung der Ist-Situation erfolgte auch ein Ausblick für die anstehenden, weiteren Jahre.

Für die Einführung des „Bocholter Bildungsnetzes“ wurden seinerzeit rund 4 Mio. Euro investiert. Davon entfielen allein rund 2,5 Mio. Euro auf die Anschaffung von Hardware, Software, Support (für das 1. Jahr) und Schulungen.

Aus Sicht der Ausschussmitglieder der CDU-Fraktion erschreckend waren die zum Teil aufgezeigten Mängel beim Betrieb des „Bildungsnetzes“ in der Vergangenheit.

- **Systemsicherung (Back-Up der Server)**

Die notwendige Sicherung der 64 betriebenen Server hat schlichtweg nicht stattgefunden. Das ursprünglich angedachte Konzept, die Datensicherung durch die Admin-Lehrer der Schulen durchführen zu lassen, wurde nicht realisiert. Lediglich eine Erstsicherung nach Installation der Server wurde realisiert. Somit würde eine Systemwiederherstellung heute auf den Stand von vor 3 Jahren erfolgen.

Ein Zustand, der absolut nicht akzeptabel ist.

- **Keine Aussagemöglichkeit über die tatsächliche Nutzung des „Bildungsnetzes“**

Bei einer Investition von über 4 Mio. Euro wäre es wünschenswert, ja notwendig gewesen, darzustellen, wie bzw. in welchem Umfang die einzelnen EDV-Arbeitsplätze genutzt werden. Besonders unter dem Aspekt der nun anstehenden Ersatzinvestitionen.

- **Einsatz der Notebooks**

Der Anteil der Notebooks beträgt, je nach Schulform in den weiterführenden Schulen, zwischen ca. 40% und 50%. Auch wenn keine Aussage über die absolute Nutzung der PC's vorliegt, so lässt sich im Vergleich der Anmeldezahlen von PC's und Notebooks doch erkennen, dass diese nur zwischen 5% bis 14% angemeldet werden.

Somit ist, unter dem Gesichtspunkt zukünftiger Ersatzinvestitionen, zu hinterfragen, wie sinnvoll die Anschaffung von Notebooks ist?!

Kosten für die Folgejahre

Die angesetzten Folgekosten für die Jahre 2008 bis 2011 belaufen sich auf ca. 1,9 Mio. Euro. Davon entfallen allein 1,09 Mio. Euro auf den Austausch der Hardware.

Vorgehen der Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses der CDU-Fraktion

Aufgrund der aufgezeigten Mängel beim Betrieb des ‚Bocholter Bildungsnetzes‘ und der dargestellten Kosten für die Folgejahre, haben die Mitglieder des Schul- & Kulturausschusses der CDU-Fraktion, sich mit den direkt Betroffenen, den Admin-Lehrern aller Schulen, persönlich unterhalten. Die Gespräche wurden an zwei Terminen geführt. Es haben Vertreter aller weiterführenden Schulen und die Grundschulen, vertreten durch Herrn Mader, teilgenommen.

Ergebnisse unserer Gespräche

Stichwortartig lassen sich die Probleme des Betriebs des ‚Bocholter Bildungsnetzes‘ – aus Sicht der Vertreter der Schulen – wie folgt darstellen:

- **Einsatz von Notebooks**
Dieser stellt sich in der Praxis tatsächlich als problematisch dar. Da die Notebooks über WLAN (Funknetzwerk) betrieben werden, müssen sich diese beim Einschalten in das Netzwerk ‚einloggen‘. Werden die Notebooks in Klassenstärke (16 bis 20 Rechner) eingeschaltet, ist das Funknetzwerk überlastet. Das Einloggen dauert dann u.U. bis zu 15 Minuten. Diese Zeit geht den Lehrern am Unterricht verloren und ist nicht akzeptabel.
- **Update der Benutzerprofile**
Die einzelnen Benutzerprofile werden regelmäßig und automatisch ‚upgedatet‘. Dieses geschieht beim Einschalten und Anmelden. Auch die ‚Update-Zeiten‘ gehen am Unterricht verloren. Diese sind dann besonders lang, wenn einzelne Benutzer längere Zeit nicht angemeldet waren oder, speziell bei den Notebooks, wenn diese längere Zeit nicht genutzt wurden.
- **Installation neuer Software**
Von den einzelnen Schulen angeschaffte Software muss über KNE (KRAFT Netzwerk-Engineering GmbH - Mühlheim) installiert werden. Dieses dauert teilweise 3 Monate und länger.
- **Installation von Hardware**
Auch bei der Installation von neuer Hardware (z.B. Druckern) sind die Inbetriebnahmezeiten teilweise sehr lang (mehrere Wochen).
- **BackUp der Server**
Diese sollte ursprünglich durch die Admin-Lehrer vorgenommen werden. Allerdings fehlt den Admin-Lehrern der Zugang zu den Serverschränken und die notwendigen Benutzerrechte. (Warum ist das so?)
- **Trouble-Shooting**
Treten Fehler in der Software und ihrer Anwendung auf, können diese über ein ‚Trouble-Ticket‘ an KNE weitergeleitet werden. Teilweise dauert es Tage, bis seitens KNE eine Antwort erfolgt oder eine Fehlerbeseitigung stattfindet.

Konkret fehlt es den Schulen an einem Ansprechpartner vor Ort. Vor Ort heißt hier, der Ansprechpartner kann auch kurzfristig an der benötigten Stelle vor Ort tätig werden.

- **Erfahrungsaustausch der Admin-Lehrer**

Im Rahmen der stattgefundenen Gespräche wurde transparent, dass es den Admin-Lehrern an Möglichkeiten für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch fehlt. Die Möglichkeiten, die bis heute dahingehend angeboten wurden, sind eindeutig zu wenig.

Ebenso fehlt es bis heute an der durchgängigen Möglichkeit, z.B. eMails, zwecks Erfahrungsaustauschs, zu versenden. (Generell läuft das gesamte eMail-System nicht stabil)

- **Garantieleistungen an der Hardware**

Diese sind vernachlässigbar gering. Im Einzelfall waren einmal Schalter oder CD-Rom Laufwerke defekt. Insgesamt ist davon auszugehen, dass Garantieleistungen in den abgelaufenen Jahren nur in geringem Umfang in Anspruch genommen werden mussten.

Positiv wurde die Abwicklung der Garantieleistungen mit der Telekom bewertet!

- **24-Stunden vor Ort-Service**

Im Service-Vertrag wurde seinerzeit ein 24-Stunden vor Ort-Service für die gesamte Hardware vertraglich geregelt (Kosten: 24.000 €?). Ein Vertragsbestandteil, der aus Kostengesichtspunkten nicht gerechtfertigt – nicht notwendig – ist. 24 Stunden Service für Server ist sicherlich in Ordnung. Aber nicht für die gesamte, übrige Hardware.

Dem gegenüber, dieses war unseren geführten Gesprächen mit den Vertretern der weiterführenden Schulen eindeutig zu entnehmen, sieht man die Zusammenarbeit mit KNE eindeutig kritisch bis negativ! Spitz gesagt, würden verschiedene Schulen lieber mit einem anderen Partner zusammenarbeiten.

Aus Sicht der CDU-Fraktion sind bei der Neugestaltung der Serviceverträge folgende Forderungen zu stellen:

- **Verzicht auf die Verlängerung der Gewährleistung bei der Telekom**

Sinnvoller erscheint es hier, auftretende Schäden durch Reparatur zu beseitigen. Die in der Präsentation vom 21.02.07 aufgeführten Kosten von ca. 172.000 Euro für die Gewährleistungsverlängerung für ein Jahr stehen in keinem Verhältnis zu den zu erwartenden Schäden.

- **Erneuerung der Hardware**

Diese hat nur dort zu erfolgen, wo Softwareanforderungen dieses notwendig machen. Es ist davon auszugehen, dass Hard- und Software für grundsätzliche Schulungen verwendet werden. Dieses erfordert es aber nicht, dass immer die neusten Hard- und Softwareversionen genutzt werden müssen.

Ebenso ist nicht davon auszugehen, dass immer die gesamte Hardware ersetzt werden muss. Bei den Desktop-PC's kann es z.B. ausreichen, nur das Motherboard, den Prozessor und den RAM-Speicher auszutauschen. Gehäuse und Peripherie können aber weiter genutzt werden.

Unter diesem Gesichtspunkt erscheinen die angesetzten 1,09 Mio. Euro für auszutauschende Hardware für die nächsten 4 Jahre recht hoch.

- Servicedienstleistungen vor Ort
Seitens KNE ist zu gewährleisten, dass mindestens 1 Mitarbeiter zu 100% vor Ort tätig und für die einzelnen Schulen auch kurzfristig verfügbar ist. Vor Ort heißt hier: der Arbeitsplatz ist in Bocholt.
- Vertragsbestandteile auf das Notwendige beschränken
Speziell geht es darum, nur die Serviceleistungen zu beauftragen, die notwendig sind (siehe 24-Stunden Vor-Ort-Service).
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch der Admin-Lehrer
Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Admin-Lehrer muss in der Organisationsstruktur gewährleistet werden.
- Unterrichtung der Schulen über die Vertragsbestandteile
Die Schulen müssen darüber unterrichtet werden, welche ‚Serviceleistungen‘ sie über den geschlossenen Servicevertrag in Anspruch nehmen können und für welche ggf. Serviceleistungen zusätzliche Kosten anfallen.
- Vertragsverlängerung mit KNE nur befristet bis Ende 2008
Zum Ende des Schuljahres 2007/2008 fordert die CDU-Fraktion einen nachvollziehbaren Statusbericht, unter maßgeblicher Beteiligung der Schulen! In diesem Statusbericht ist zu dokumentieren, welche Verbesserungen sich im abgelaufenen Jahr ergeben haben und welche Mängel ggf. im ‚Bocholter Bildungsnetz‘ immer noch vorhanden sind.
Nur auf Basis dieses Erfahrungsberichtes kann dann über die weitere Zusammenarbeit über das Jahr 2008 hinaus mit KNE entschieden werden.

Insgesamt geht es der CDU-Fraktion darum, dass die Ausgestaltung der Serviceverträge, und den damit verbundenen Kosten, zielgerichtet erfolgt. Zielgerichtet heißt: die Optimierung des ‚Bocholter Bildungsnetzes‘ aus Sicht der Anwender, Schüler und Lehrer. Dazu sind nachvollziehbare und verifizierbare Organisationsstrukturen zu schaffen. Wir, die CDU-Fraktion, erwarten, dass nach Ablauf des Schuljahres 2007/2008 deutliche Verbesserungen gegenüber dem Ist-Zustand erkennbar sind. Nur dann ist es sinnvoll, das ‚Bocholter Bildungsnetz‘ über das Jahr 2008 hinaus in der jetzigen Organisationsstruktur weiterzuführen.

Andreas Sahlmann
Fraktionsmitglied der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bocholt
04.06.2007